A. Gymnasium.

(Mit Ersatzunterricht für das Griechische in III b — II b).

1. Religion.

Sexta. 3 Std. wöch.

Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; Erlernung des 2. und 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen. Wiederholung der in der Vorschule gelernten Lieder: 1. Nun danket alle Gott, 2. Liebster Jesu, wir sind hier, 3. Lobe den Herren, den mächtigen König, 4. Vom Himmel hoch V. 1—5, 5. O Lamm Gottes — und Erlernung der folgenden Lieder: 1. Allein Gott in der Höh sei Ehr, 2. Wie soll ich dich empfangen, 3. O Haupt voll Blut und Wunden, 4. Jesus lebt, 5. Ach bleib mit deiner Gnade, 6. Befiehl du deine Wege.

Quinta. 2 Std. wöch.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuch. Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von VI, dazu Durchnahme und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Katechismussprüche. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Erlernung folgender neuer: 1. Gelobet seist du, Jesu Christ, 2. Auf Christi Himmelfahrt allein, 3. Jesus, meine Zuversicht, 4. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Quarta. 2 Std. wöch.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten aus dem Bremer Biblischen Lesebuch behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Durchnahme und Einprägung des

3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Katechismussprüche. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Erlernung folgender neuer: 1. Ein feste Burg, 2. In allen meinen Taten (1. Teil), 3. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich, 4. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein.

Untertertia. 2 Std. wöch.

Vorbemerkung: Sind III b und III a vereinigt, so wechseln die Lehraufgaben beider Klassen jährlich.

Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden Abschnitten aus dem Biblischen Lesebuch, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks; Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Bibelsprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen (wie 1, 23, 90, 100, 103, 121, 130 mit Ausw.) sowie der Lieder: 1. Mir nach, spricht Christus, 2. Aus tiefer Not.

Obertertia. 2 St. wöch.

Vorbemerkung: Vgl. zu III b.

Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden Abschnitten aus dem Biblischen Lesebuch; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte in Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus unter Berücksichtigung seines inneren Zusammenhanges und des in den früheren Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Untersekunda. 2 Std. wöch.

Vorbemerkung: Sind II b und II a vereinigt, so wechseln die Lehraufgaben beider Klassen jährlich.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stücke des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in III b gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Gelegentliche Wiederholung der Kirchenlieder und des Katechismus.

Obersekunda. 2 Std. wöch.

Vorbemerkung: Vgl. zu II b.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel, Juden- und Heidenchristentum, die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholungen wie in II b.

Unterprima. 2 Std. wöch.

Vorbemerkung: Sind I b und I a vereinigt, so wechseln die Lehraufgaben beider Klassen jährlich.

Erklärung des Johannesevangeliums unter Heranziehung des Urtextes. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Entwickelung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius, Augustinus), germanische Missionen, Mönchstum, Scholastik, Mystik, Reformation (Vorbereitung, Entwickelung, Gegenreformation), Pietismus und Rationalismus, weitere Entwickelung der evangelischen Kirche, äußere und innere Mission, neuere Sekten.

Oberprima. 2 Std. wöch.

Vorbemerkung: Vgl. zu I b.

Erklärung neutestamentlicher Briefe, namentlich des Römer- und des Galaterbriefes, unter Heranziehung des Urtextes. Glaubens- und Sittenlehre in Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana (bes. I—XVI, XVIII, XX).

2. Deutsch.

Sexta. 4 Std. wöch.

Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten (Amtl. Regeln §§ 1—21). Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem speziellen Lehrplan.

Quinta. 3 Std. wöch.

Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Satzbau überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Schriftliche Nacherzählungen, im 1. Halbjahr nur in der Klasse, im 2. Halbjahr auch als Hausarbeiten (1—2 im Vierteljahr). Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem speziellen Lehrplan.

Quarta. 3 Std. wöch.

Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus der Geschichte). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem speziellen Lehrplan.

Untertertia. 2 Std. wöch.

Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Geschichtliches, im bes. Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, bes. Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem speziellen Lehrplan sowie Wiederholung der auf den früheren Stufen gelernten Gedichte.

Obertertia. 2 Std. wöch.

Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze wie in IIIb, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lesen wie in IIIb, nur überwiegt die poetische Lektüre. Episches, Lyrisches, Dramatisches. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in IIIb. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem speziellen Lehrplan.

Untersekunda. 3 Std. wöch.

Lektüre geschichtlicher Dramen wie Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, auch Minna von Barnhelm, von Goetheschen und Schillerschen Gedichten und von Prosastücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen nach dem speziellen Lehrplan. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art z. B. Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, umfassender als in III, alle 4 Wochen.

Obersekunda. 3 Std. wöch.

Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied, auch der Gudrun, Sprüche und Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext oder in Übersetzungen. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, älteste Dichtungen (bes. den Heliand), die höfische Epik (bes. den Parzival) sowie Übersicht über die Haupterscheinungen der Entwickelung der deutschen Sprache. Proben von Luthers Prosa und Hans Sachsens Dichtungen. Kurzer Überblick über die literarischen Erscheinungen des 17. Jahrhunderts. Klopstocks Oden in knapper Auswahl. Klassische Dramen wie Goethes Götz, Schillers Maria Stuart, Kleists Prinz von Homburg. Goethes Hermann und Dorothea. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen und der antiken Metrik. Behandlung von Prosaaufsätzen aus dem Lesebuch. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt sind oder zu ihm in Beziehung stehen. Häusliche und Klassenaufsätze, für welche die Aufgaben vorzugsweise dem deutschen Unterricht oder verwandten Unterrichtsgebieten zu entnehmen sind, etwa 8 im Schuljahr.

Unterprima. 3 Std. wöch.

Die wichtigsten geistigen Strömungen des 18. Jahrhunderts. Kritische und dichterische Vorläufer der klassischen Literatur. Klopstocks Bedeutung. Lessings Leben und Werke (Laokoon, Philotas, Emilia Galotti, Nathan, auch Abh. über die Fabel). Goethes Gedankenlyrik und Iphigenie. Einführung in Shakespeares Dramen (bes. Julius Cäsar, Macbeth). Privatlektüre aus neueren Dichtungen. Hauptpunkte der Logik in Anschluß an Lessing, Psychologisches in Anschluß an Goethes Gedankenlyrik. Auswendiglernen, Vorträge und Aufsätze wie in IIa.

Oberprima. 3 Std. wöch.

Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl. Goethes Leben und Entwickelung unter Benutzung des in früheren Klassen Gelesenen und von Dichtung und Wahrheit. Egmont, auch Tasso. Schillers Jugenddramen, einige Prosaaufsätze, seine kulturgeschichtliche und ideale Lyrik, Wallenstein, Braut von Messina. Poetische Haupterscheinungen des 19. Jahrhunderts. Auswendiglernen, Vorträge nnd Aufsätze wie in IIa.

3. Lateinisch.

Sexta. 8 Std. wöch.

Regelmäßige Formenlehre. Im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die

Lektüre. Mündliches, auch schriftliches Übersetzen mit steten Übungen im Konstruieren. Gelegentliches Ableiten elementarer syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit.

Quinta. 8 Std. wöch.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Einübung des acc. c. inf., der Partizipialkonstruktionen und weiterer syntaktischer Regeln. Schriftliche Arbeiten wie in VI.

Quarta. 8 Std. wöch.

Lektüre 4 Std.: Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden aus dem Übungsbuch. Stete Übungen im Konstruieren sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Grammatik 4 Std.: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wichtigste aus der Kasuslehre, von den nominalen Verbalformen und den Modi in Nebensätzen nach dem speziellen Lehrplan. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder auch als häusliche Arbeit.

Untertertia. 8 Std. wöch.

Lektüre von Cäsars Bell. Gall. I—IV, davon regelmäßig I und IV. 3 Std. Ovids Metamorphosen unter Bevorzugung der kleineren Erzählungen wie Philemon und Baucis, Dädalus, Niobe, Verwandlung der lycischen Bauern u. a. Auswendiglernen einzelner Stellen. Das Einfachste aus der Prosodie und Metrik. 2 Std. Grammatik: Lehre von der Übereinstimmung der Satzteile, Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, die nominalen Verbalformen, Hauptregel der consecutio temporum, Modi in Nebensätzen, alles nach dem speziellen Lehrplan. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder auch als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 Std.

Obertertia. 8 Std. wöch.

Lektüre von Cäsars Bell. Gall. V—VII, davon regelmäßig die auf Germanien bezüglichen Partien, im zweiten Halbjahr dafür auch Bell. civile in Auswahl. 3 Std. Ovids Metamorphosen, besonders Orpheus, Midas, Kampf der Lapithen und Centauren, Streit um die Waffen des Achill, Apotheose Cäsars, Epilog. Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 Std. Grammatik: Die nominalen Verbalformen, die Tempora des Indikativs und Konjunktivs, Modi in Haupt- und Nebensätzen, alles nach dem speziellen Lehrplan. Ständige Wiederholungen. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten wie in IIIb. 3 Std.

Untersekunda. 8 Std. wöch.

Lektüre aus Livius, 1. Dekade, besonders Buch I und II, und von Ciceros Reden über den Oberbefehl des Pompejus oder gegen Catilina. 3 Std. Vergils Aeneis Buch I, auch II und einzelnes aus den folgenden Büchern; dafür auch eine Auswahl aus Ovids Fasten und Tristien. 2 Std. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nach dem speziellen Lehrplan. Erlernen wichtiger Phrasen und Ableitung stilistischer Regeln sowie synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten wie in III b. 3 Std.

Obersekunda. 8 Std. wöch.

Lektüre aus Livius, 3. Dekade, und von Reden Ciceros wie pro Ligario, pro rege Deiotaro, auch Cato maior; Sallusts Jugurtha, auch Catilina. 4 Std. Vergils Aeneis Buch VI und Auswahl aus den folgenden Büchern, Überblick über die Dichtung als Ganzes. Auch römische Elegiker nach einer Auswahl. 2 Std. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, Stilistisches nach der Grammatik. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit, seltener als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahr dazu eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 2 Std.

Unterprima. 7 Std. wöch.

Lektüre von schwierigeren Reden (wie in Verrem, pro Sestio, Philipp.) und Briefen Ciceros, auch dessen Somnium Scipionis, sowie von Tacitus' Germania, Annalen (mit Bevorzugung der auf Germanien bezüglichen Partien), Historien. 3 Std. Auswahl aus den Oden, Satiren und Episteln des Horaz. Auswendiglernen einzelner Oden. 2 Std. Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Schriftliche Arbeiten wie in II a. 2 Std.

Oberprima. 7 Std. wöch.

Lektüre von Ciceros philosophischen (bes. Tusculanen und de officiis) und rhetorischen Schriften (bes. de oratore, auch orator) sowie von Tacitus' Annalen und Agricola. 3 Std. Horaz, Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in I b.

4. Griechisch.

Untertertia.[1]) 6 Std. wöch.

Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Mündliches Übersetzen aus dem

[1]) Die vom Griechischen befreiten Schüler haben 2 Std. wöchentlich Rechnen (vereinigt mit III a) und 4 Std. wöchentlich Englisch (vereinigt mit 3 R).

Übungsbuch. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes. Alle 8 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit, tunlichst in Anschluß an den Lesestoff, seltener als häusliche Arbeit.

Obertertia.[1]) 6 Std. wöch.

Wiederholung der Lehraufgabe von IIIb. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Präpositionen. Einige Hauptregeln der Syntax in Anschluß an Gelesenes. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes. Im zweiten Halbjahr Lektüre von Xenophons Anabasis Buch I f., Anleitung zur Vorbereitung. Schriftliche Arbeiten wie in IIIb.

Untersekunda.[2]) 6 Std. wöch.

Lektüre von Xenophons Anabasis, bes. Buch III und IV. 2 Std. Homers Odyssee Buch I Eingang und VI—VIII. Die Eigenart des epischen Dialekts wird aus der Lektüre abgeleitet; geeignete Stellen werden auswendig gelernt. 2 Std. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Einprägung von Musterbeispielen. Erweiterung des Wortschatzes. Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit, seltener als häusliche Arbeit, daneben im 2. Halbjahr ab und an eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Std.

Obersekunda. 6 Std. wöch.

Lektüre von Herodot Buch VI—IX in Auswahl und aus Xenophons Memorabilien, auch anderer geeigneter Prosa. 3 Std. Homers Odyssee Buch IX—XXIV in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Syntax des Verbums nebst Wiederholung der früheren Lehraufgaben. Einprägung von Musterbeispielen. Erweiterung des Wortschatzes. Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit, abwechselnd in das Griechische und aus dem Griechischen. 2 Std.

Unterprima. 6 Std. wöch.

Lektüre von Platon, Thukydides, Demosthenes, auch Plutarch. 3 Std. Homers Ilias in Auswahl und ein Drama des Sophokles. 2 Std. Grammatische Wiederholungen und Übungen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 1 Std.

Oberprima. 6 Std. wöch.

Wie Ib, nur daß von Prosaikern Platon bevorzugt wird und die Lektüre der Ilias mit Hilfe häuslicher privater Lesung zum Abschluß zu bringen ist.

---

[1]) Die vom Griechischen befreiten Schüler haben 2 Std. wöchentlich Rechnen (vereinigt mit IIIb) und 4 Std. wöchentlich Englisch (vereinigt mit 2 R).

[2]) Die vom Griechischen befreiten Schüler haben 2 Std. wöchentlich Chemie und 4 Std. wöchentlich Englisch (vereinigt mit 1 R).

5. Französisch.

Quarta. 5 Std. wöch.

Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Mündliches Übersetzen aus dem Elementarbuch. Einprägung von avoir und être und der regelmäßigen Konjugation. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen, Fürwort und Zahlwort. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit.

Untertertia. 3 Std. wöch.

Befestigung und Erweiterung der Formenlehre, einschließlich eines Teils der unregelmäßigen Verben. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Obertertia. 3 Std. wöch.

Abschluß der unregelmäßigen Verben. Aus der Syntax die Wortstellung und die Rektion der Verben. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Sonst wie in III b.

Untersekunda. 2 Std. wöch.

Lektüre leichter Prosa und einiger Gedichte. Sprechübungen. Aus der Syntax besonders der Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums, die Fürwörter, die Vergleichungssätze und die Negationen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Obersekunda — Oberprima. Je 2 Std. wöch.

Lektüre einer gehaltvollen modernen Prosaschrift und eines Lustspieles von Molière oder einer klassischen Tragödie. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches in Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

6. Englisch (Wahlfach).

Obersekunda. 2 Std. wöch.

Die Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Sprechübungen. Schriftliche Übungen.

Unter- und Oberprima. 2 St. wöch.

Vervollständigung der grammatischen Kenntnisse. Lektüre gehaltvoller Prosa, auch eines Shakespeareschen Dramas. Literaturgeschichte in Umrissen. Sprechübungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

7. Hebräisch (Wahlfach).

Obersekunda. 2 Std. wöch.

Das starke Verbum und Nomen. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten.

Unter- und Oberprima. 2 St. wöch.

Das schwache Verbum und Nomen, die Zahlwörter. Die Hauptregeln der Syntax. Lektüre aus den geschichtlichen Büchern und Psalmen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

8. Geschichte.

Sexta. 1 Std. wöch.

Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Quinta. 1 Std. wöch.

Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der älteren griechischen Geschichte bis Solon und der älteren römischen bis Pyrrhus.

Quarta. 2 Std. wöch.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus anderseits ist auf das knappste Maß zu beschränken. Bei der griechischen Geschichte ist das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker einzuflechten. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen nach einem Kanon.

Untertertia. 2 Std. wöch.

Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für

das Verständnis der deutschen von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen nach einem Kanon; Wiederholungen nach demselben.

Obertertia. 2 St. wöch.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen von Bedeutung ist. Abriß der mecklenburgischen Geschichte. Einprägung von Jahreszahlen nach einem Kanon; Wiederholungen nach demselben.

Untersekunda. 2 Std. wöch.

Deutsche Geschichte der Neuzeit vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutsche Geschichte wie in IIIa. Einprägung von Jahreszahlen nach einem Kanon. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben.

Obersekunda. 3 Std. wöch.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Erdkunde.

Unterprima. 3 Std. wöch.

Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte und der Erdkunde in zusammenfassenden Überblicken.

Oberprima. 3 Std. wöch.

Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen der früheren Lehraufgaben, auch der Erdkunde, in zusammenfassenden Überblicken.

9. Erdkunde.

Sexta. 2 Std. wöch.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Quinta. 2 Std. wöch.

Länderkunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Quarta. 2 Std. wöch.

Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Untertertia. 1 Std. wöch.

Die außereuropäischen Erdteile einschließlich der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV.

Obertertia. 1 Std. wöch.

Physikalische und politische Landeskunde von Deutschland. Kartenskizzen wie in IV.

Untersekunda. 1 Std. wöch.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in IV.

10. Rechnen und Mathematik.

Sexta. 4 Std. wöch.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Quinta. 4 Std. wöch.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übung mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri.

Quarta. 4 Std. wöch.

Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Untertertia. 3 Std. wöch.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der relativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Obertertia. 3 Std. wöch.

Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven und negativen ganzzahligen Exponenten.

Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Unter- und **Obertertia** für die vom Griechischen befreiten Schüler. 2 Std. wöch.

Erstes Jahr: Verhältnis- und Proportionslehre, zusammengesetzte Regeldetri, zusammengesetzte Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung. Zweites Jahr: Verhältnis- und Proportionslehre, zusammengesetzte Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Körperberechnung.

Untersekunda. 4 Std. wöch.

Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Obersekunda. 4 Std. wöch.

Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten.

Planimetrie: Transversalen, harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte, Chordalen, Taktionsproblem.

Ebene Trigonometrie. Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Unterprima. 4 Std. wöch.

Arithmetik: Diophantische Gleichungen, Reihenrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz.

Stereometrie. Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten wie in IIa.

Oberprima. 4 Std. wöch.

Analytische Geometrie. Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Wiederholungen der früheren Lehraufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in IIa.

11. Naturwissenschaften.

Sexta. 2 Std. wöch.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen nnd Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere uud Vögel inbezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Quinta. 2 Std. wöch.

Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere unter besonderer Berücksichtigung der Kriechtiere, Lurche und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Quarta. 2 Std. wöch.

Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Untertertia. 2 Std. wöch.

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Obertertia. 2 Std. wöch.

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Untersekunda. 2 Std. wöch.

Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Obersekunda. 2 Std. wöch.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Unter- und Oberprima. 2 St. wöch.

Erstes Jahr: Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent), mathematische Erd- und Himmelskunde. Zweites Jahr: Wellenlehre, Akustik, und Optik.

12. Zeichnen.

Quinta. 2 Std. wöch.

Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen in gerad- und krummliniger Begrenzung mit Anwendung der Farbe: Eiform, Pflaume, Birne, Handspiegel, Fuchsschwanz u. a. Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quarta. 2 Std. wöch.

Fortgesetzte Übung im Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen mit Anwendung der Farbe: Zifferblatt, Wagenrad, Axt, Blattformen, Fliesen, Schmetterlinge u. a. Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Untertertia. 2 Std. wöch.

Freihandzeichnen: Körperzeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten: Würfel, Zigarrenkasten, Bücher u. a., Zylinder, Kegel, Kugel, Töpfe, Krüge, Kannen u. a., leichte Früchte u. s. w. Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Linearzeichnen: Geometrische Zierformen, Kreisteilungen, Ellipsen, Verkleinerungen, Maßstäbe und ihre Anwendung, Projektion einfacher Körper.

Obertertia — Oberprima. 2 Std. wöch.
(Wahlfach, für die vom griechischen Unterricht in III a und II b befreiten Schüler verbindlich).

Darstellende Geometrie, Schattenkonstruktion, Parallelperspektive. Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen.

13. Schreiben.

Sexta. 3 Std. wöch.

Schönschreibeübungen nach der neuen Berliner Schreibschule. Taktschreiben.

Quinta. 2 Std. wöch.

Wie VI.

14. Singen.

Sexta. 2 Std. wöch.

Einführung in das Verständnis der Noten und in die Kenntnis der gebräuchlichsten Tonarten, Auffassen und Treffen leichterer Intervalle. Einüben von Chorälen und ein- und zweistimmigen Volksliedern.

Quinta. 2 Std. wöch.

Vereinigt teils mit VI, teils mit IV und III.

Quarta — Obertertia. 2 Std. wöch.

Übung für Sopran und Alt. Erweiterung der Tonarten- und Notenkenntnis, Erhöhung der Treffsicherheit. 1 Std. Chorgesang mit II b—I a. 1 Std.

Untersekunda — Oberprima. 2 Std. wöch.

Übung für Baß und Tenor: Männerchöre. 1 Std. Vierstimmiger gemischter Chorgesang: Lieder, Motetten und Choräle. 1 Std.

15. Turnen.

Sexta — Quinta. **Quarta — Obertertia.** **Obersekunda — Oberprima.**	Je 2 Std. wöch., im Sommer in 2 Abteilungen, dazu 1 Std. Turnspiele.

B. Lateinlose Realschule.

1. Religion.

6. Klasse. 3 Std. wöch. = VI.

5. Klasse. 2 Std. wöch. = V.

4. Klasse. 2 Std. wöch. = IV.

3. Klasse. 2 Std. wöch. = III b.

2. Klasse. 2 Std. wöch. = III a.

1. Klasse. 2 Std. wöch.

Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien und einzelner Abschnitte des Johannesevangeliums. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, insbesondere Übersicht über die Missionsreisen Pauli. Erklärung und Erlernung einzelner Psalmen. Wiederholung der Kirchenlieder und des Katechismus.

2. Deutsch.

6. Klasse. 5 Std. wöch. = VI.

5. Klasse. 4 Std. wöch. = V.

4. Klasse. 5 Std. wöch. = IV.

3. Klasse. 5 Std. wöch. = III b.

Außer den Aufsätzen alle 3 Wochen ein schwierigeres Diktat in der Klasse.

2. Klasse. 4 Std. wöch. = III a.

Dazu Wiederholung der Satzlehre und nach Bedürfnis anderer Abschnitte der Grammatik. Aufsatzübungen in der Klasse. Privatlektüre Homers in der Übersetzung von Voß.

1. Klasse. 3 St. wöch. = II b.

Dazu auch Goethes Hermann und Dorothea. Übersicht über die zweite Blütezeit der deutschen Literatur, gelegentlich auch über die hervorragenden Dichter des 19. Jahrhunderts.

3. Französisch.

6. Klasse. 6 Std. wöch. = IV.

5. Klasse. 6 Std. wöch.

Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs, der verneinenden und fragenden Form, in Verbindung mit Fürwörtern; überhaupt Befestigung und Erweiterung der Formenlehre, einschließlich einiger unregelmäßiger Zeitwörter. Mündliches, auch schriftliches Übersetzen aus dem Elementarbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit als Übersetzung oder als Diktat.

4. Klasse. 6 Std. wöch.

Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Die unregelmäßigen Zeitwörter, geordnet nach ihrer Formenbildung. Wiederholung der Formenlehre und ihre Ergänzung in Bezug auf Geschlecht und Pluralbildung der Hauptwörter, Bildung der weiblichen Form und Steigerung der Eigenschaftswörter, Umstands- und Zahlwort. Gebrauch der Verhältniswörter de und à. Mündliches, auch schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten wie in der 5. Klasse.

3. Klasse. 5 Std. wöch.

Lektüre leichter Prosa und einiger Gedichte. Sprechübungen unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs, Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Rektion der Zeitwörter. Mündliches, auch schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten wie in der 5. Klasse.

2. Klasse. 4 Std. wöch.

Lektüre leichter erzählender Prosa. Lesen und Erlernen einiger Gedichte. Sprechübungen unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Die Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

1. Klasse. 4 Std. wöch.

Lektüre historischer, erzählender oder auch leichter dramatischer Prosa (modernes Lustspiel). Lesen und Erlernen einiger Gedichte. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in der 2. Klasse.

4. Englisch.

3. Klasse. 5 Std. wöch.

Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffs erforderlich sind. Mündliches, auch schriftliches Übersetzen aus dem Elementarbuch. Übungen im Rechtschreiben. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

2. Klasse. 4 Std. wöch.

Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen und Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Zeitworts, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium, dem Partizipium, von dem Gebrauch der Zeiten. Das Notwendigste aus der Lehre vom Konjunktiv. Lektüre erzählender Prosa und einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

1. Klasse. 4 Std. wöch.

Lektüre historischer oder erzählender Prosa und einiger Gedichte sowie von Schilderungen englischen Lebens. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholungen. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in der 2. Klasse.

5. Geschichte.

6. Klasse. 1 Std. wöch. = VI.

5. Klasse. 1 Std. wöch. = V.

4. Klasse. 2 Std. wöch. = IV.

3. Klasse. 2 Std. wöch. = III b.

2. Klasse. 2 Std. wöch. = III a.

1. Klasse. 2 Std. wöch. = II b.

6. Erdkunde.

6. Klasse. 2 Std. wöch. = VI.

5. Klasse. 2 Std. wöch. = V.

Dazu im letzten Vierteljahr Asien und Amerika in großen Zügen.

4. Klasse. 2 Std. wöch. = IV.

3. Klasse. 2 Std. wöch. = III b.

Dazu Wiederholung und Erweiterung der politischen Erdkunde des Deutschen Reiches, Belehrung über die Verschiedenheit der Bevölkerungsdichtigkeit, die Verteilung der Sprachgebiete und Konfessionen sowie über die wichtigsten Eisenbahnlinien und Kanalverbindungen Deutschlands.

2. Klasse. 1 Std. wöch.

Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands. Belehrungen über die hervorragendsten Bodenerzeugnisse Deutschlands, über deutschen Handel und Gewerbefleiß. Kartenskizzen wie in IV.

1. Klasse. 2 Std. wöch.

Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Begründung der mathematischen Erdkunde, beide mit Mathematik und Physik zu verbinden. Wiederholungen der früheren Lehraufgaben nach Bedürfnis. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche den deutschen Welthandel vermitteln. Kartenskizzen wie in IV.

7. Rechnen und Mathematik.

6. Klasse. 4 Std. wöch. = VI.

5. Klasse. 4 Std. wöch. = V.

Dazu propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

4. Klasse. 5 Std. wöch. = IV.

Dazu Anfangsgründe der Buchstabenrechnung und Lehre von den Parallelogrammen.

3. Klasse. 5 Std. wöch.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der relativen Zahlengrößen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen.

Planimetrie: Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

2. Klasse. 5 Std. wöch.

Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

1. Klasse. 5 Std. wöch.

Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen.

Trigonometrie: Anfangsgründe der Trigonometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

8. Naturwissenschaften.

6. Klasse. 2 Std. wöch. — VI.

5. Klasse. 2 Std. wöch. — V.

4. Klasse. 2 Std. wöch.

Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

3. Klasse. 2 Std. wöch.

Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen.

Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

2. Klasse. 5 Std. wöch.

Botanik und Zoologie 2 Std. Beschreibung der wichtigsten Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verteilung der Pflanzen. Niedere Tiere. Zusammenfassende

Wiederholung des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik.

Chemie 1 Std. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Die wichtigsten Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen.

Physik 2 Std. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

1. Klasse. 5 Std. wöch.

Botanik und Zoologie 1 Std. Das Wichtigste der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen und Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Chemie 2 Std. Elemente der Kristallographie. Physikalische und chemische Eigenschaften der wichtigsten Mineralien.

Physik 2 Std. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung.

9. Zeichnen.

5. Klasse. 2 Std. wöch. = V.

4. Klasse. 2 Std. wöch. = IV.

3. Klasse. 2 Std. wöch. = III b.

2. Klasse. 2 Std. wöch.

Freihandzeichnen: Fortsetzung des Zeichnens nach einfachen Gegenständen und schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, Früchten, Geräten, Gefäßen, Federn, Vogelköpfen, Vogelflügeln u. s. w. mit Anwendung der Wasserfarbe. Linearzeichnen: Maßstäbe und Anwendung derselben, leichte Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, Projektion geometrischer Körper in verschiedenen Ansichten.

1. Klasse. 2 Std. wöch.

Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen mit Wasserfarben: Geräte, Gefäße, lebende Pflanzen, Blumen, Früchte, ausgestopfte Tiere und Vögel, Bücher, Schädel u. s. w. Linearzeichnen: Fortsetzung der Projektion geometrischer Körper mit Schnitten und Abwickelungen und weitere Einführung in die darstellende Geometrie und Schattenkonstruktion.

10. Schreiben.

6. Klasse. 2 Std. wöch. = VI.

5. Klasse. 2 Std. wöch. = V.

4. Klasse. 2 Std. wöch.

Fortgesetzte Übung im Erreichen einer deutlichen, geläufigen, festen und möglichst schönen Handschrift.

11. Singen.

6.—5. Klasse. 2 Std. wöch. = VI.

4.—1. Klasse. 2 Std. wöch.

Die verschiedenen Dur- und Molltonleiter. Treffübungen, zuerst in gleich langen Tönen, dann rhythmisch. Wiederholung der in der 6. und 5. Klasse gesungenen Choräle, Einübung der schwierigeren Choräle. Volks-, Vaterlands- und geistliche Lieder werden zwei-, drei- und vierstimmig eingeübt.

12. Turnen.

6.—5. Klasse.
4.—1. Klasse. } Je 2 Std. wöch.

Frei-, Ordnungs- und Marschübungen. Dauer- und Schnelllauf. Gerätturnen in Riegen unter Leitung von Vorturnern, die vom Lehrer ausgebildet werden. Turnspiele aller Art mit Bevorzugung der Laufspiele. Turnmärsche.

Fortgesetzte Übung n, festen und möglichst schönen Handschrift.

VI.

Die verschiedenen zuerst in gleich langen Tönen, dann rhythmisch. Wiederho ngenen Choräle, Einübung der schwierigeren Choräle. Vo verden zwei-, drei- und vierstimmig eingeübt.

ch.

Frei-, Ordnungs- llauf. Gerätturnen in Riegen unter Leitung von Vorturn n. Turnspiele aller Art mit Bevorzugung der Laufspiel